

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

12. Die Witterungsverhältnisse im September 1909

[urn:nbn:de:bsz:31-220981](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220981)

b. Durchschnittspreise für die größeren Städte.

Städte.	1 Kilogramm													1 kg			100 Kilogramm						
	100 kg Kartoffeln	Rehl			Fleisch						Speck, geräuchert	Schweineschmalz	Tafel-Butter	10 Stück Eier			Speise-			1 Liter Erdböl			
		Weizen, Nr. 1	Roggen, Nr. 1	Frot, gangb. Sorte	Lamm-	Rind-	Schaf-	Kalb-	Schmel-	Schweine-				1 Liter Milch	Bohnen	Erbsen	Linsen	Kaffee, ungeröstet	1 Liter Erdböl	Kohlen	Kohls	Rohs	
																							M
Mannheim	6,22	52	44	31,6	1,80	1,60	1,30	1,78	1,60	1,80	2,00	1,70	2,80	71	22	36	48	35	2,52	20	2,80	3,90	2,90
Karlsruhe	5,58	46	40	34,3	1,64	1,56	1,10	1,76	1,60	1,68	2,32	1,89	2,80	70	20	40	44	49	2,80	20	3,20	4,20	3,70
Freiburg	6,00	48	40	34	1,70	1,52	1,40	1,68	1,72	1,80	2,32	1,70	2,78	82	22	46	48	56	2,80	20	3,80	4,50	3,40
Birsheim	6,30	46	42	35	1,68	1,60	—	1,68	1,60	1,80	2,20	1,80	2,80	81	20	46	50	80	2,90	22	3,00	4,40	3,20
Heidelberg	6,10	44	40	30	1,68	1,60	1,82	1,80	1,80	1,80	1,92	1,80	2,80	80	22	44	48	60	2,64	20	3,00	4,00	3,60
Stonstanz	7,75	41	37	34	1,70	1,64	1,40	1,75	1,90	1,90	2,40	1,90	2,63	88	18	44	56	60	2,32	24	4,00	4,80	4,00
Baden	6,00	50	36	35,5	1,80	1,70	1,40	1,80	1,70	2,00	2,20	2,00	2,88	88	22	45	46	62	3,12	22	3,20	4,96	2,80
Offenburg	6,20	43	39	30,9	1,72	1,60	1,50	1,70	1,60	1,80	2,40	2,00	2,80	94	20	30	40	40	2,80	20	3,00	4,00	3,00
Bruchsal	6,00	40	32	32	1,68	1,60	1,20	1,80	1,80	1,80	2,00	2,00	2,96	80	20	40	44	48	2,20	20	3,00	4,00	2,40
Lahr	7,00	44	36	28	1,68	1,60	1,52	1,68	1,60	1,68	2,20	2,00	2,80	80	20	40	40	60	2,16	20	3,30	4,40	3,20
Rastatt	5,12	44	40	31,4	1,52	1,52	—	1,80	1,78	1,79	2,00	1,99	2,80	94	20	42	46	52	2,56	20	2,80	4,35	2,60
Vörrach	8,52	48	—	36	1,60	1,50	1,30	1,80	1,80	1,80	2,20	1,60	2,76	101	21	48	48	50	2,20	20	3,60	4,60	3,20
Durlach	6,00	44	37	32	1,68	1,52	1,20	1,60	1,80	1,80	2,40	2,00	2,80	96	20	42	44	70	3,40	20	3,20	4,10	2,60
Weinheim	7,12	34	32	30	1,60	1,60	1,28	1,80	1,60	1,77	2,00	1,80	2,84	94	20	36	40	48	3,20	20	2,80	3,90	3,10
Willingen	6,56	48	44	32	1,60	1,60	1,40	1,70	1,60	1,70	2,30	1,80	2,70	82	20	36	40	50	2,60	18	3,60	4,40	3,20
Ettlingen	7,00	40	32	29,8	1,64	1,60	—	1,74	1,60	1,80	2,00	2,00	2,70	98	20	40	44	49	2,94	20	3,10	4,30	2,60

12. Die Witterungsverhältnisse im September 1909.

Der verflossene September hat sich durch wenig beständiges Wetter ausgezeichnet und hat nur wenige der sonst für ihn charakteristischen klaren Tage mit den großen Temperaturschwankungen gebracht; dabei ist er stark bewölkt, vielfach neblig, zu kühl und reich an Regenfällen gewesen. Die Temperaturen haben sich zwischen engen Grenzen bewegt; nur an einigen Stationen sind Sommertage verzeichnet worden, dagegen ist es in rauhen Lagen bereits zur Bildung von Reif und Frost gekommen. Im größten Teil des Landes sind die Monatsmittel der Thermometerstände um 1—1½ Grad unter den normalen gelegen, nur der Norden und der Nordosten (Odenwald und Maingegend) sind bloß um ½ Grad zu kühl gewesen und am Bodensee hat öfters aufstretender Föhn bewirkt, daß die Wärmemittel nur um 0,6 Grad zu klein ausgefallen sind. Mehrmals sind größere Regenmengen niedergegangen, so daß Monatssummen erreicht worden sind, die meist erheblich über den langjährigen Durchschnittswerten liegen; nur am Bodensee und an einigen Stationen des südlichen Schwarzwaldes sind diese nicht ganz erreicht worden. Große Verschiedenheiten lassen die Bewölkungsverhältnisse in den einzelnen Landesteilen erkennen. In der Rheinebene hat die Sonne volle 53 Stunden weniger lang geschienen, als es dem Durchschnitt der letzten 14 Jahre entspricht; die Höhen dagegen, die über den die Tiefen bedeckenden Nebeln gelegen waren, haben sich viel größerer Sonnenscheindauer zu erfreuen gehabt. Die Luftdruckmittel sind im Süden um 1¾, im Norden um ½ Millimeter zu niedrig ausgefallen.

Die ersten Tage des Berichtmonats waren unter der Einwirkung nördlicher, zum Teil ziemlich tiefer Depressionen kühl und unbeständig, indem völlig regnerische Tage mit heiteren abwechselten. Vom 8. an nahm die Luftdruckverteilung eine sehr unregelmäßige Gestalt an, wobei sich über dem Festland flache Minima zeigten, während sich hoher Druck über Nordwesteuropa besand. Das Wetter blieb meist trüb; an einigen Tagen fielen ziemlich ergiebige Regenmengen und zugleich wurde es wärmer, so daß die Temperaturen über die normalen zu liegen kamen. Mehrmals war es in dieser Zeit am Bodensee und im südlichen Schwarzwald infolge von Alpenföhn besonders warm; am 9. wurden sogar in Meersburg die höchsten Temperaturen im ganzen Land beobachtet und noch in Höchenschwand war es wärmer, als in dem 900 Meter tiefer gelegenen Karlsruhe. Von der Monatsmitte an breitete sich hoher Druck, dessen Kern im Norden

und Nordosten Europas lag, über das Binnenland aus; es wurde mild und heiter mit Morgennebeln, doch schon am 18. verursachten flache Minima, die sich über dem Festland ausgebildet hatten, neuerdings Regenwetter, das auch noch am nächsten Tag anhielt. Mit Beginn des letzten Drittels stellte sich heiteres, teilweise neblig und sehr warmes Wetter ein, da der hohe Druck wieder von Nordosten her binnenwärts vorgedrungen war; vom 25. an wurde es unter der Einwirkung einer sehr ungleichmäßigen Luftdruckverteilung, die vielfach flache Minima über dem Festland aufwies, meist trüb und Regenfälle stellten sich ein. Die Temperaturen gingen bis zum 28. ziemlich stark zurück, stiegen aber gegen Monatschluß wieder an.

Die Wasserstandsbeziehung verlief ruhig. Der Bodensee ist während des ganzen Monats gleichmäßig gefallen, ebenso der Rhein mit unerheblichen Schwankungen. In den Zuflüssen hielten die niedrigen Wasserstände des Vormonats an, nur bei der Murg war am 5./6. eine kleine Anschwellung zu verzeichnen, und beim Main ein geringes Ansteigen der Wasserstände in dem letzten Drittel des Monats.

Die gemittelten Monatswasserstände waren nur bei Magau um 0,04 m höher, an den übrigen Hauptpegeln dagegen niedriger als die Vergleichswerte für 1891—1900, und zwar bei Konstanz um 0,03 m, bei Waldshut um 0,05 m, bei Basel um 0,40 m, bei Breisach um 0,25 m, bei Rehl um 0,42 m und bei Mannheim um 0,51 m.

### 13. Die Einnahmen der badischen Eisenbahnen im September 1909.

#### a) Der Staatsbahnen:

	Aus dem Personen- verkehr <i>M</i>	Aus dem Güter- verkehr <i>M</i>	Aus sonstigen Quellen <i>M</i>	Summe <i>M</i>	Januar bis mit September <i>M</i>
Nach geschätzter Feststellung 1909 . . .	2 854 380	5 505 230	674 830	9 034 440	73 924 700
Auf 1 km Betriebslänge . . .	1 721	3 152	—	5 256	42 968
Nach geschätzter Feststellung 1908 . . .	2 805 250	5 218 580	956 050	8 979 880	72 906 280
Auf 1 km Betriebslänge . . .	1 691	2 988	—	5 223	42 354
Nach endgültiger Feststellung 1908 . . .	2 857 946	5 343 786	909 568	9 111 300	73 155 807
Im Jahr 1909 gegen die geschätzte Einnahme des Jahres 1908 mehr . .	49 130	286 650	—	54 560	1 018 420
weniger . . .	—	—	281 220	—	—
Auf 1 km Betriebslänge . .	+ 30	+ 164	—	+ 33	+ 614
Gegen die endgültige Einnahme des Jahres 1908 mehr . . .	—	161 444	—	—	768 893
weniger . . .	3 566	—	234 738	76 860	—

#### Erläuterungen.

Die Witterung war im September 1909 sehr wechselnd, teils schön und warm, teils trüb, regnerisch und kühl. Der Reiseverkehr war im allgemeinen befriedigend; der Ausflugsverkehr an schönen Sonntagen lebhaft. Besonders stark war der Verkehr anlässlich der Kaiserparade bei Forchheim am 11. und des Kaisermanövers zwischen Neckar und Tauber am 14. bis 18. September. Diese militärischen Veranstaltungen machten zahlreiche Sonderzüge für den allgemeinen Verkehr nötig; für die Beförderung der Truppen mußten ganz außerordentliche Vorkehrungen getroffen werden. Im ganzen wurden im September 527 Militär-Sonderzüge (306 beladene